

dia log, nega tiv lachte nur

re-gress 0.1 vom märz 2001

ein absurder text, ein work in progress, eine meta-sin-thesis, in dem es um das zwanzigste jahrhundert und die kritik der gescheiterten befreiungsversuche ginge? lektürevorschläge dazu: samuel becketts stücke, vor allem endspiel und warten auf godot, karl kraus' die letzten tage der menschheit, die stücke von brecht, beauvoir, sartre, peter weiss' ästhetik des widerstandes, alexander kluges chronik der gefühle ...

vorschlag für einen ort für kritik und die fortführung der hier publizierten textfragmente:

www.copyriot.com/sinistra/metasinthesis/

*contact via email
(für textkritik, versionen, ideen für medienbrüche, das heisst einbeziehung von musik, kunst, neuen medientechniken):
angelus_novus@tripod.de*

dia: mir ist das unheimlich: habe heute ein wahlplakat in frankfurt gesehen, zur kommunalwahl. mit sprechblasen. alles übel dieser ökonomischen zivilisation: der stress, die hektik, herzinfarkte, lärm, dreck, das ozonloch, alles, alles, alles wurde an der flughafenerweiterung festgemacht. fahren die leute dieser wahlliste kein auto? kaufen sie keine waren, die per verbrennung von flüssigem öl, dem blut der erde, wie indianer es auch nannten ...

castor (laut): ... hör' auf mit Deiner scheiss esoterik! du faschist du. mythisches sonnenrad-geblubber. ich kanns nich hören. ich rolle. ich werde rollen. ganz gewiss werde ich rollen. kein zweifel. strahlend natürlich, natürliches plutonium, wir haben noch nich genug, strunzend polonium, ersticke doch in deinem radioaktiven zigarettenrauch, du heuchler. indianerfreund, du!

heimat (depressiv, leise): verliere bald meinen wald. vor meiner bäume nadeln und blätter, schon durch kerosin. oh du schönes deutschenwaldenland, du schöner bembelbaumbestand, was wird aus diesem land? krank. amerikanische wüste. nix als geld nix fressen können nix.

ra<: 0 ist nicht gleich 1. versteht ihr das? nicht alles was hinkt ist ein vergleich. kämpfen heisst kämpfen heisst erfahrung machen. echte erfahrung. so kämpfe! das ist die einzige hoffnung. wer sich nicht in gefahr begibt – kommt drin um. welche erfahrung ist denn sonst noch möglich? schiessen wir dem fag-chef in die knie, dann hat er eine erfahrung gemacht und wir. aus. basta.

tum: ich habs. plutonium ist an allem schuld. persoschuld ist per se christlich. oder: es gibt nur eine schuld – letzten endes – oder gar keine. die zigtausend atomsprengköpfe lauern doch über allem als apokalyptische drohung. wer das nicht sieht, ist selber schuld. verdrängt. verblendet!

nega: totaler quark. das einzige subjekt ist mehr und mehr der wert, DAS automatische subjekt. es sei die logik des kapitals, der verkappte weltgeist, der sich hinter dem rücken der akteure austobt, aber der negative ... klingt zwar paradox: und also liegt die totale schuld in diesem nichtsprinzip, dem formalen burnout ... nirvana halt ...

ra<: ... du brennst wohl selber mit deiner sicherung durch? wohin laufen sie denn? sag mal, was soll denn „der wert“ sein? wie soll ich mir den denn vorstellen?

castor: was bin ich denn „wert“? wert für gerd. das mit dem strom ist zweite reihe. du kannst mich nur verstehn, wenn du mao liest: die politische macht kommt aus den gewehrläufen. das ist sie, endlich, hurra! die lang ersehnte objektive wahrheit. nach hiroschima heisst das doch: die politische macht, die kommt aus den einsatzleitzentralen der α-bomben-militärmächte ...

ra<: ... na siehst du! jetzt müssen wir nur noch in alter leninistischer manier die machtzentren erobern und wir haben DIE macht und alles wird gut! stirbt dann wie von selber, die macht. dann klappt das auch mit der solarenergie und dem weltfrieden! ohne gewalt ist alles nix. organisieren, sag ich euch! fest geschlossen die reihen, den feind klar im visier!

castor: deshalb braucht ihr mich. denn das nix kommt gewaltig. denne nur mit dem dia-leck-trick kannst du verstehen, dass fuer fortschritt, frieden und freiheit mindestens die zigfache overkillfähigkeit von nöten ist!

heimat: in nöten sind meine pilze, nicht die spalter und atom ... meine pilze sind seit tschernobyl angereichert mit radioaktiven isotopen. und das wild strahlt zwar nicht mehr so schön wie noch vor ein paar jahren, aber durch mutationen wird auch mein volk, das ursprüngliche, in seiner erbsubstanz weiter und weiter belastet. wo soll das alles ende?

i-jon: in der wüste. friede dem erbgut, heisst es dort angekommen: „sahara ist überall“. bis bald. see you in the desert. erst steigt der wasserpegel bis zum mas-siv, dann geht das gemetzel los um den raum – mit mensch gegen mensch über und unter und drauf und immer, immer weniger – bis bald! – ohne mensch. vernunft hat keine chance. hatte noch nie eine. ach. in reinform ist die per se unver-nünftig, sowieso, menschenfeindlich, diese vernunft. vielleicht muss die idee der befreiung, der anarchismus und der kom-munismus wieder religiös werden, back to the roots, ganz radikal: entdecken die uto-pie, das schöne, den losen sinn, den moment des glücks, die liebe, die kunst, die musik – an und für sich allein –, um die winzige rest-wert-zeit, die noch verblei-ben könnte, noch hoch anzureichern mit warm guns statt mit ...

ra<: ... sentimentaler bullshit, Du traum-tänzer! wer nicht kämpft hat schon aufge-geben! verloren! SCHWEIG! esoteriker bekommen hier eins in die fresse, fliegen raus. benutz doch mal deinen kopf, sofern du einen haben solltest, statt dir vor angst und frust und resignation in die hose zu kacken: wir müssen doch nur denen, die von dem ganzen mist profitieren, diesen abzockern wie gates und kohl, nur mal ordentlich die rübe abhacken, revolution halt, business as usual, dann werden die schon begriffen haben. die befreiung geht nicht ohne macht ab, ohne macht keine emanzipation ...

castor: dennoch: ich bin DIE macht. es wird noch ganz andere, fette macht kom-men, wenn noch zeit bleibt und keiner durchknallt mit dem roten final knopf vor-her. die macht bin ich. die gentechnik wird masslos überschätzt, mutationen hat es immer gegeben, gnadenlose und dumme und gemeine – in der auswir-kung. die dümmste denkbare mutation war das menschenkind: wahrlich nicht zu unterbieten. ihr seid nicht schlau und auch nicht dumm genug, ihr menschen-kinders, um wirklich was neues zu kreie-ren, was euch auf diesem weg den

garaus machen könnte. aber ich werde sein ohne euch, aber dann auch ohne macht, aber aber! was mir nichts macht – was mir nichts dir nichts nichts aus macht macht: nada. denn ich bin. so oder so. die macht macht ihr mit mir und durch mich. ihr braucht keine todesfabriken mehr um das nichts zu riechen. modell total veral-tet. nicht auf der höhe der zeit – und kakerlaken brauchen keine macht. sie kennen sie gar nicht. sie haben auch kein begriff vom nichts.

ion: ... also, das scheint der punkt zu sein: freiheit ist die freiheit vom menschen?

ra<: du schwelgst in deiner – vermeint-lichen! – omnipotenz ganz in deinen nekrophilen vernichtungsphantasien. wozu? du wirst nicht mehr gebraucht für DIE macht. es gibt genug von deinem content, deiner sorte vorauseilendem nichts. over and over again. wir müssen dich missbrauchen für das wahre, schöne, gute ... die freiheit und die emanzipation ...

tiv: zuviel faust gelesen oder zu wenig aber schlecht geträumt davon? nix begrif-fen? fehlt dir die erfahrung, wörter und symbole tanzen wild in deiner phantasie den letzten tanz ums nichts? kennst du den „schlechterdings guten willen“ bei kant schon? das musst du dir auf der zunge zergehen lassen ...

ra<: ... wie eine zyanid-scheiblette? wohl-am! du mit deinem scheiss phäno-bauch-dialektiv. spürst überall was gutes auf im big scheisshaufen. hast nix begriffen. anti und these, aufhebung der arbeit durch arbeit, die quadratur des proletariats eben – ist das einzige, was „uns“ rettet ...

castor: vor wem rettet? vor was rettet? den höh'eren wesen? vor mir selbst? ich bin DIE macht. du hast die macht nicht. hin und wieder bedürft ihr mutationen der erfahrung der macht, und sei es durch urangeschosse in kleinen traditions-gemet-zeln. serbien musste sterbien, zweiter teil, oder wag the dog oder wie die streifen

seit good old ronny alle heissen. zwischen-drin senile beuys mit sonne statt reagan. aber nach mir und mit mir gibt es keine rettung. es kann keine geben. wie auch? ich bin in der welt. versuchst du mich aus der welt zu schaffen, schiesst du dir nur ins knie. ins eigene – natürlich. womit wir wieder beim plutonium wären: am anfang war das wort –

hai-to-mat: ... und am ende ist wieder das wort: NEIN! rettet die rettung vor den ret-tern des rettens, oh retter-ritter! es ist (wieder-mal) eins vor null. (ab)

ra<: tumber dualist! das letzte wort werde noch immer ich haben: castor raus! nie wieder castor! no pasaran!

kontrollchor: stimmt an zum kosmischen gelächter!

degenhardt: ihr habt meine alexis sorbas-anleihe mehrfach sinnentstellend unter wert notiert. mein kommentar zu 1989 war: wer jetzt nicht tanzt, ist selber schuld.